

# Inhalt

## Prolog:

<i>Griechische Tragödien an Rhein und Ruhr</i> . . . . .	7
--	---

## TEIL EINS

### Der Gründer (*August Thyssen, 1842 – 1926*)

1. Der Mythos verbindet die Erben nur wenig: <i>Der Familienname</i> . . . . .	21
2. Schlösser aus flüssigem Metall: <i>Das Familienunternehmen</i> . . . . .	32
3. Landsberg, Rodin und die Sammelleidenschaft: <i>Der Familienbrauch</i> . . . . .	58

## TEIL ZWEI

### Der Sohn (*Fritz Thyssen, 1873 – 1951*)

4. Erst vertraut, dann verfolgt: <i>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</i> . . . . .	79
--	----

5. Vom Kanzler wärmstens empfohlen:	
<i>Die Fritz Thyssen Stiftung</i> . . . . .	126
6. Schwägerinnen vor Gericht:	
<i>Der Erbstreit</i> . . . . .	141

## TEIL DREI

### Der Enkel (*Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza*, 1921 – 2002)

7. Ungarische Hochzeit mit Folgen:	
<i>Der Baron</i> . . . . .	149
8. Vom Stahlerben zum Kunst-Tycoon:	
<i>Der Sammler</i> . . . . .	157
Zeittafel . . . . .	214
Register . . . . .	222
Literatur . . . . .	231
Danksagung . . . . .	236
Bildnachweise . . . . .	237